



Tagesordnung I Punkt 8 der öffentlichen Sitzung am 10. Dezember 2013

Vorlagen-Nr. 13-F-03-0141

Passivhausstandard für Rhein-Main-Hallen

- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 3.12.2013 -

Abgesehen von der Einsparung bei Klimagasen, z.B. vermindertem CO₂ - Ausstoß, bietet die Passivhausbauweise auch andere Vorteile. Zum einen ist die hohe Behaglichkeit der Gebäude zu nennen. Zum anderen: Da die Energiekosten wegen des sehr hohen Wärmedämmstandards geringer sind, ergeben sich finanzielle Vorteile. Die gesamten Kosten über die Laufzeit, die sich u.a. aus Baukosten und Energiekosten zusammensetzen, sind nach den Erfahrungen von Passivhaus-Planern, z.B. dem Passivhausinstitut oder dem Energie-Planer-Team, oder Gemeinden, z. B. der Stadt Frankfurt, geringer. Die Stadt Frankfurt verlangt bei Neubauten sogar den Nachweis, dass nur dann vom Passivhaus-Standard abgewichen werden darf, wenn die gesamten Kosten über den Zeitraum von 40 Jahren geringer sind.

Der Ausschuss möge beschließen,

der Magistrat wird gebeten,

zu veranlassen, dass die Gesamtkosten des geplanten Neubaus der Rhein-Main-Hallen, die sich u.a. aus den Baukosten und den Betriebskosten (über 40 Jahre) zusammensetzen, berechnet und gegenübergestellt werden:

1. für die Bauweise nach Standard EnEV (- 30 Prozent bis - 45 Prozent)
2. für die Passivhausbauweise

Beschluss Nr. 0281

Der Antrag wird abgelehnt.

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .12.2013

Kessler
Vorsitzender

Der Stadtverordnetenvorsteher

Wiesbaden, .12.2013

Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Nickel
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .12.2013

Dezernat III
Dezernat IV
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Gerich
Oberbürgermeister